



Entwicklung von Kraftwerksstandorten - Perspektiven für das Rheinische Revier

Tagung Regionalrat Köln - 18. Dezember 2020
Michael Eyll-Vetter, RWE Power



Agenda

Auswirkungen des Kohleausstiegs auf das Rheinische Revier

Mitwirkung der RWE Power AG im Strukturwandel

Standortperspektiven

Fazit

Braunkohle im Rheinischen Revier heute: Integriertes System aus Tagebauen, Kraftwerken und Veredlung



10 GW installierte Kapazität

50 TWh/a Stromerzeugung



3 Tagebaue Hambach, Inden & Garzweiler

65 Mio. t/a Kohleförderung



3 Veredlungsstandorte

5 Mio. t/a Veredlungsprodukte

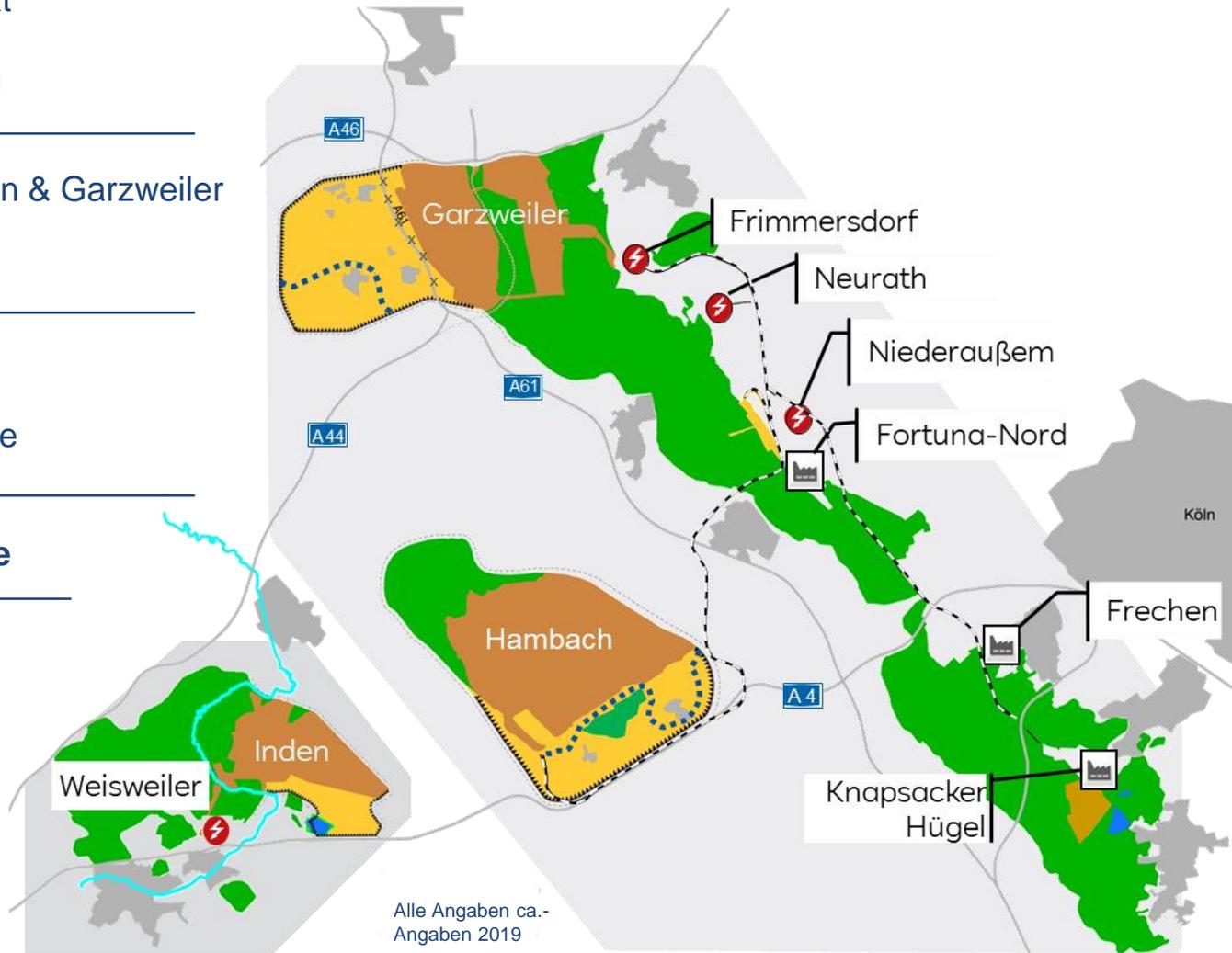


10.000 Beschäftigte

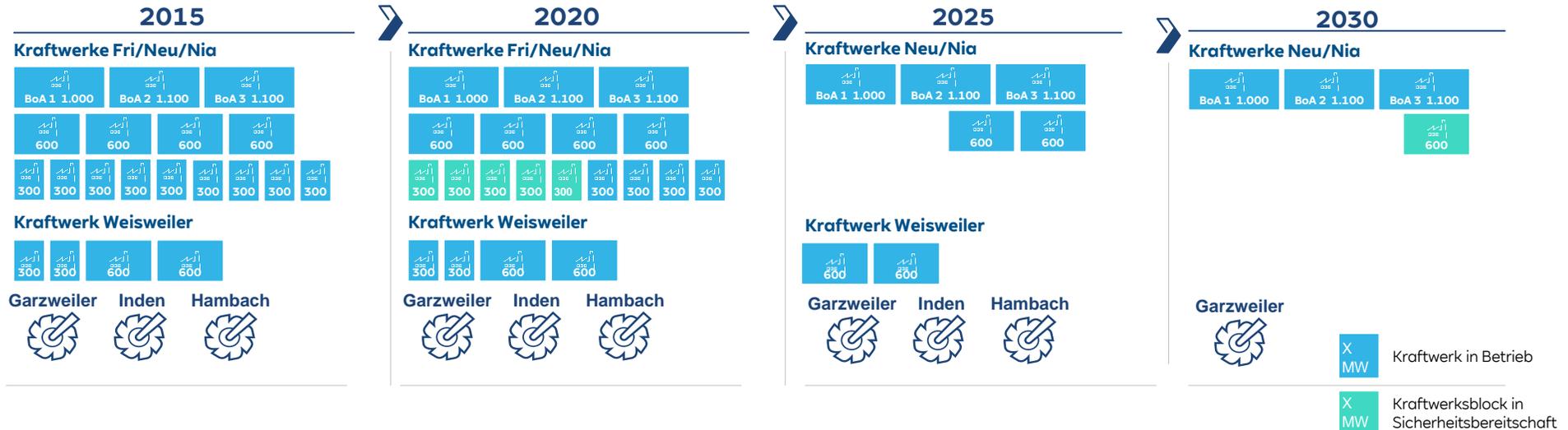


500 Mio. €/a
Beschaffungsvolumen im
Rheinischen Revier 2019

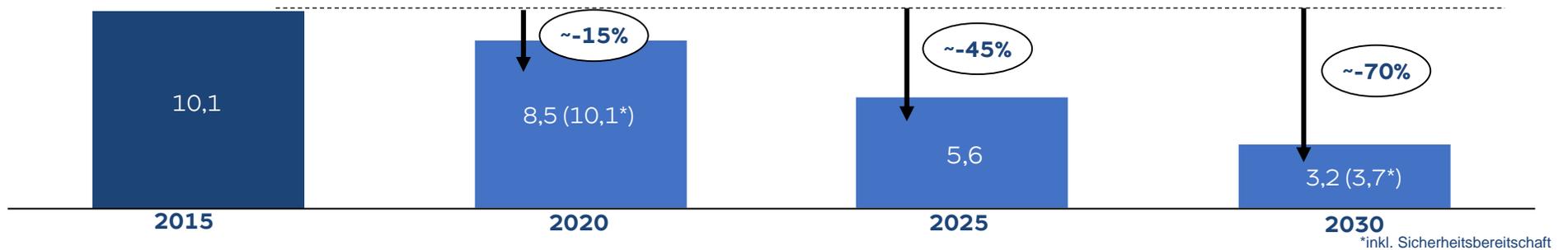
715 Mio. €
Lohn- und Gehaltssumme im
Rheinischen Revier 2019



Umsetzung des KVBG führt zu Anpassungen im Rheinischen Revier

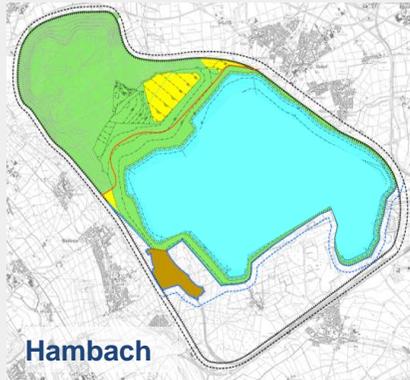


Kraftwerksleistung (GW)

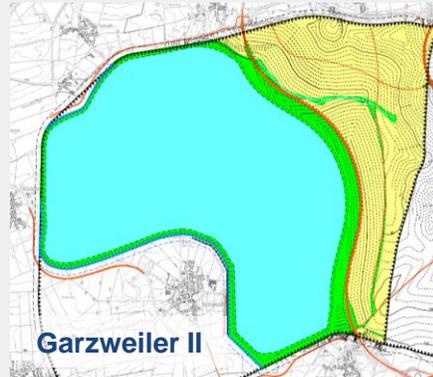


Gravierende Verringerung der Erzeugungsrößen führen zu Anpassungen in Investitionen, Beschäftigung und Wertschöpfung in der Region

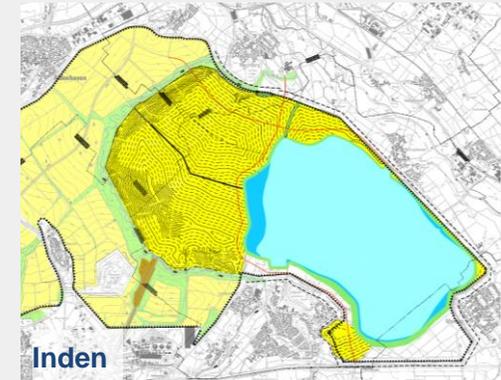
Angepasste Tagebauplanung ist Ausgangspunkt für die Gestaltung der Leitentscheidung



- Wichtiger Beitrag zur Kohleverorgung bis ca. 2029
- Erhalt von Waldflächen und Morschenich, Inanspruchnahme Manheim
- Betrieb auf Rekultivierung ausgerichtet
- Seebefüllung ab ca. 2030



- Ab 2030 alleinige Versorgung von Kraftwerken und Veredlung
- Fortsetzung und Abschluss der Umsiedlungen bleiben energiewirtschaftlich erforderlich
- Vergrößerung Abstände zu Anrainerkommunen
- Seebefüllung nach 2038



- Rund 190 ha überwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen werden nicht in Anspruch genommen
- Alleiniger Versorger des Kraftwerks Weisweiler bis zur Außerbetriebnahme ca. 2029
- Wiedernutzbarmachung etwa wie geplant
- Seebefüllung ab ca. 2030

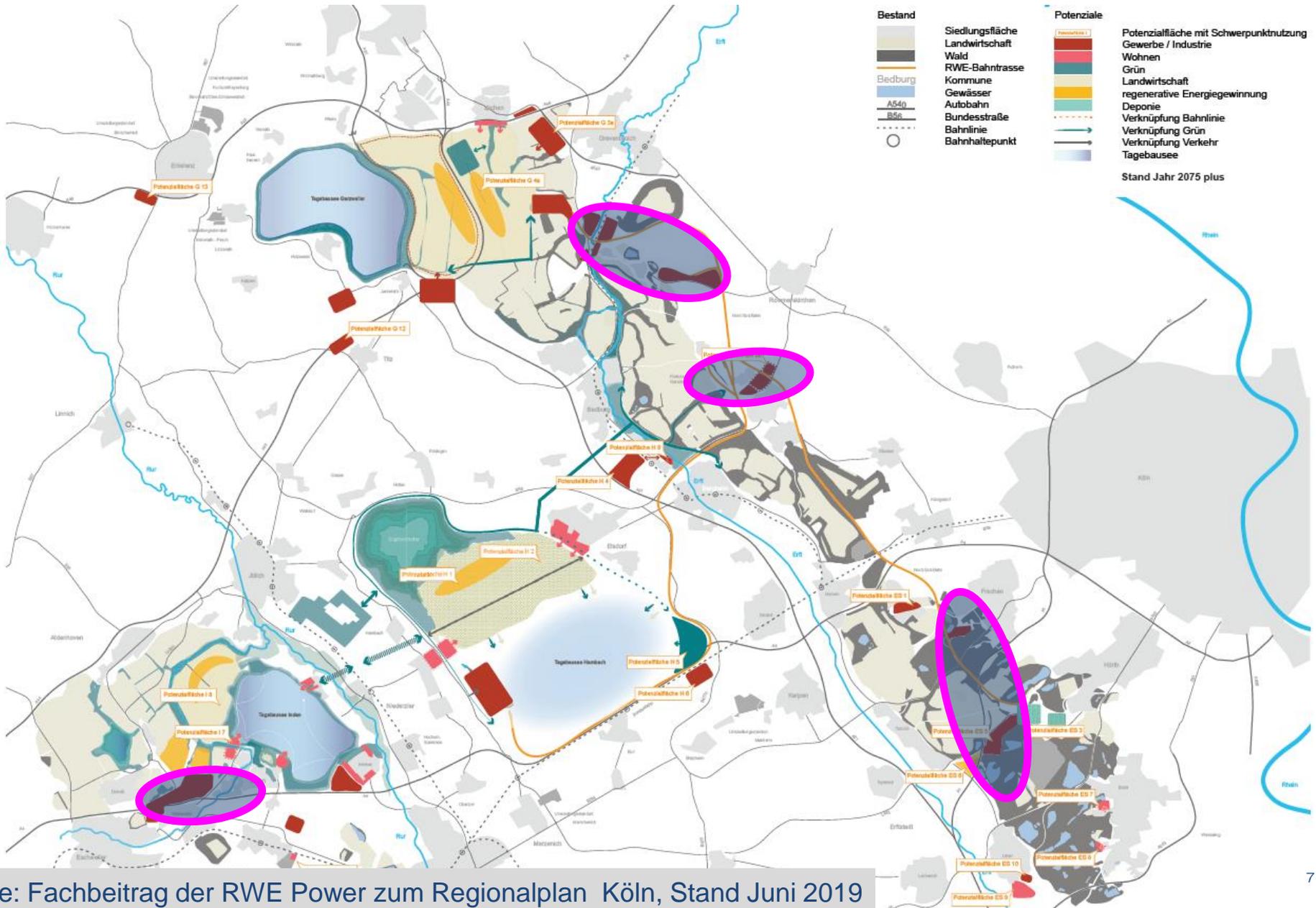
Unterstützung des Strukturwandels im Rheinischen Revier

RWE bringt sich aktiv in den Prozess mit ein.

- RWE unterstützt die Arbeit der Zukunftsagentur und bringt sich aktiv in den Strukturwandel ein
- Erarbeitung eines Fachbeitrags zum den Regionalplan Köln mit Hinweisen zum Regionalplan Düsseldorf durch RWE Power, u.a. als Unterstützungsleistung für die Arbeit der Zukunftsagentur
- Erarbeitung eines neuen Innovationsatlasses mit Stakeholdern des Strukturwandels und Zukunftsprojekten im Rheinischen Revier
- Aktive Unterstützung der Tagebau-Planungsverbände im Revier (indeland, LandFolge Garzweiler & Team Hambach)
- Eigene Zukunftsprojekte unter Einbindung der ZRR (Quirinus, Geothermie, Flächenentwicklung in Abstimmung mit Kommunen, z.B. Fritz, Ressourcenschutzsiedlung Bedburg)
- Voraussetzung zum Gelingen des Strukturwandels sind zeitgerechte Genehmigungsverfahren und stabile Rahmenbedingungen



Vorgestellte Potenzialflächen RWE Power *



*Quelle: Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln, Stand Juni 2019

Kraftwerk Frimmersdorf

Rahmendaten

- Regionalplanänderung ab Herbst 2020; Bauleitplanverfahren parallel zur Regionalplanänderung
- Erheblicher Rückbau erforderlich
- Hervorragende Anbindung an Mittel- und Hochspannungsnetz sowie Straße und Schiene
- Eigene Wasserversorgung am Standort
- Raumentwicklung zu einem Innovations-, Technologie- und Gewerbepark bestehend aus Industrie, Gewerbe, ggf. FuE sowie Science-to-Business-Zentren denkbar

Erschließung

- 500.000 m² + 150.000 m² (in 2 Schritten)
- In 2 Abschnitten voraussichtlich ab **2026** nutzbar



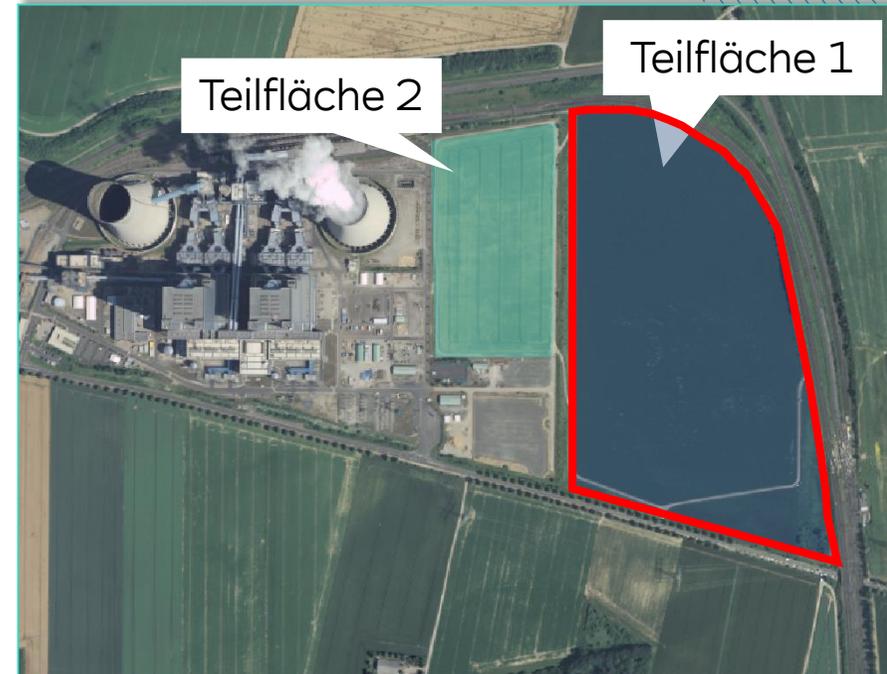
BE-Fläche BoA 2 & 3

Rahmendaten

- Im Regionalplan als zweckgebundenes GiB (wird angepasst)
- B-Plan und FNP noch anzupassen
- Ggf. Industrie-Wasserversorgung sowie weitere Synergien zum Kraftwerk möglich
- Teilfläche 2 für kraftwerksaffine Nutzung reserviert

Erschließung

- Teilfläche 1 rund 240.000 m²
- Nutzbarkeit ab ca. **2024**



Standort BOWA

Rahmendaten:

- Fläche im Regionalplan als GIB und im Flächennutzungsplan als G ausgewiesen
- B-Plan-Verfahren läuft
- Teilweise Überspannung durch Stromleitungen
- Sowohl kleinteilige als auch großflächige Nutzung möglich
- Fernwärmeanschluss vorhanden

Erschließung:

- Fläche von rund 85.000m²
- Nutzbarkeit ab ca. **2022**



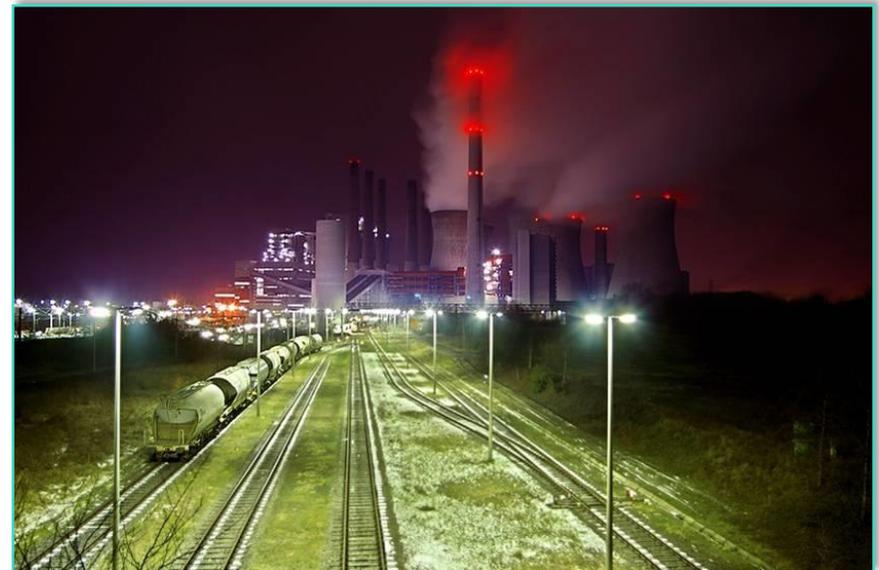
Kraftwerk Neurath

Rahmendaten

- Im Regionalplan als zweckgebundenes GIB ausgewiesen, Änderung ggf. kurzfristig möglich
- FNP-Änderung und B-Plan erforderlich
- Rückbau nach 2022 möglich
- Ggf. Industrie-Wasserversorgung sowie weitere Synergien zum Kraftwerk möglich

Erschließung

- Insgesamt rund 500.000 m²
- Teilweise Nutzung von vorhandener Gebäudesubstanz möglich
- Nutzbar ab ca. **2028**



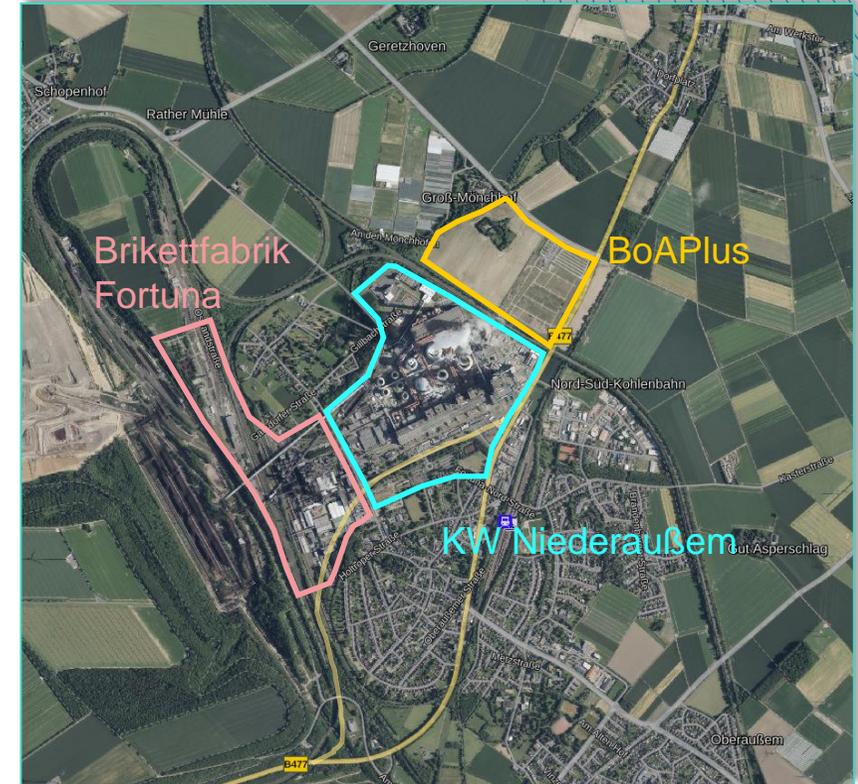
Potentialflächen in Bergheim Niederaußem

Rahmendaten

- Im Regionalplan als zweckgebundenes GIB ausgewiesen, Änderung möglich
- Flächenpotential: Σ **2.550.000 m²**

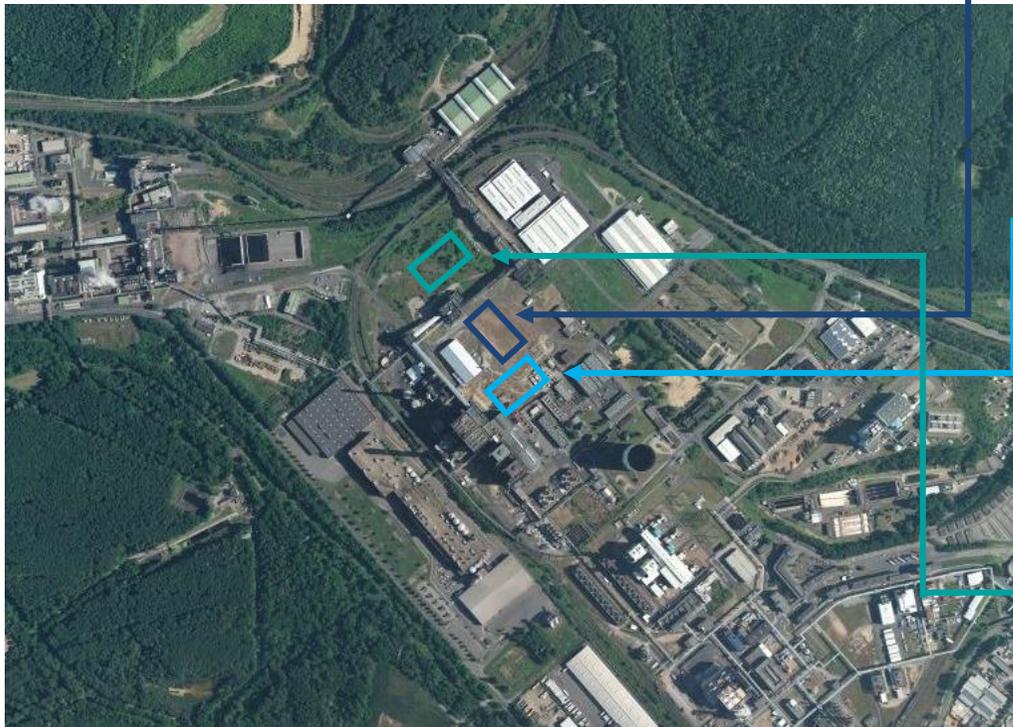
Erschließung

- BoAplus -Fläche; rund 350.000 m²
Nutzbarkeit ab ca. **2024**
- Brikettfabrik Fortuna; rund 550.000 m²
Nutzbarkeit nach **2040**
- Kraftwerk Niederaußem; rund 850.000 m²
Randflächen zeitnah, sonst nach **2040**



Knapsacker Hügel (Hürth)

Umbau zu einem CO₂-reduzierten Energiestandort



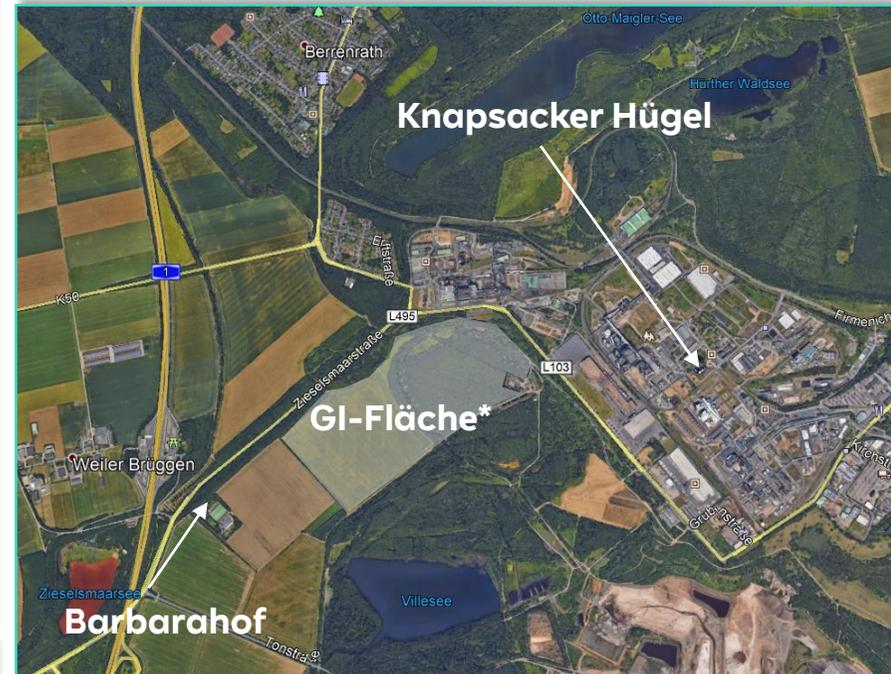
GI Barbarahof (Bereich Knapsacker Hügel, Hürth)

Rahmendaten

- Anbaufreier Anschluss unmittelbar über BAB 1- Anschlussstelle „Hürth“ an das BAB Kreuz Köln West
- Nachbarschaftslage an bestehender, industrieller Gebietskulisse
- Prozesswärme, Prozesswasser, Dampf, Strom, Abwasserbeseitigung, Industriedienstleistungen etc. vom Industriebestand Knapsacker Hügel
- Ausweisung eines landesbedeutsamen Industrie-/ Gewerbestandortes sinnvoll

Erschließung

- Insgesamt rund 500.000 m²
- Nutzbarkeit ab ca. **2024**



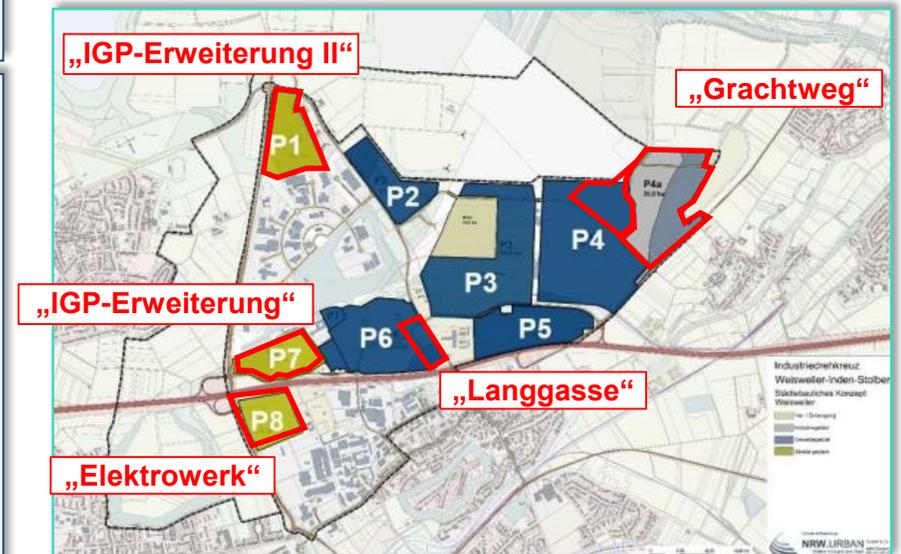
Kraftwerk Weisweiler

Rahmendaten

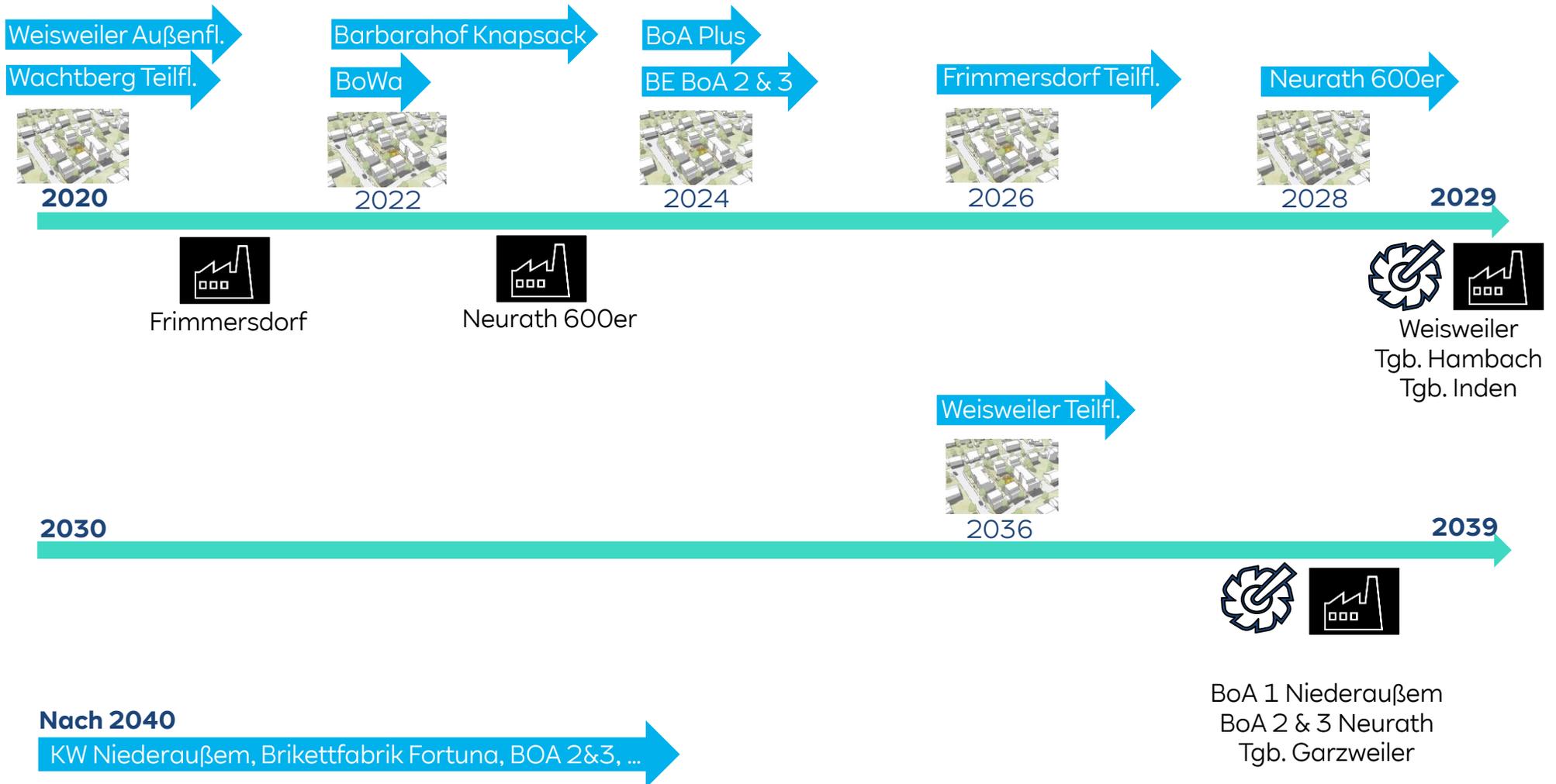
- Erhaltung als Energiestandort (mind. teilweise)
 - bereits heute: Versuchsbohrung für Tiefen-Geothermie (1.000 m)
 - Nutzung vorhandener Infrastrukturen, z.B. Gashochdruckleitungen
- Rückbau erst nach vollständiger Stilllegung möglich
Rückbaudauer > 5 -7 Jahre

Erschließung

- Insgesamt rund 500.000 m²
- Grachtweg & IGP Erweiterung Ost (bebauungsfähig)
- Elektrowerk (ca. **2022**)
- Langgasse (ca. **2025**)
- Kraftwerksfläche teilweise ab ca. **2036**;
evtl. Nutzung vorhandener Gebäudesubstanz



Zeitliche Perspektive



Fazit

- Das Rheinland trägt in den nächsten Jahren die Hauptlast des Kohleausstiegs.
- Dies hat gravierende Auswirkungen auf Beschäftigung, Investitionen und Wertschöpfung.
- Kernaufgaben RWE Power sind der Beitrag zur Versorgungssicherheit bis 2038 und die ordnungsgemäße Wiedernutzbarmachung der Tagebaue.
- Flächenentwicklungen (Gewerbe und Industrie) werden fortgeführt und intensiviert und sind bereits jetzt erforderlich.
- Weiterentwicklung der Betriebsstandorte durch RWE Power und andere Akteure soll den Strukturwandel begleiten.
- Zeitgerechte Genehmigungsanpassungen und stabile Rahmenbedingungen sind erfolgskritische Faktoren für das Gelingen des Strukturwandels.